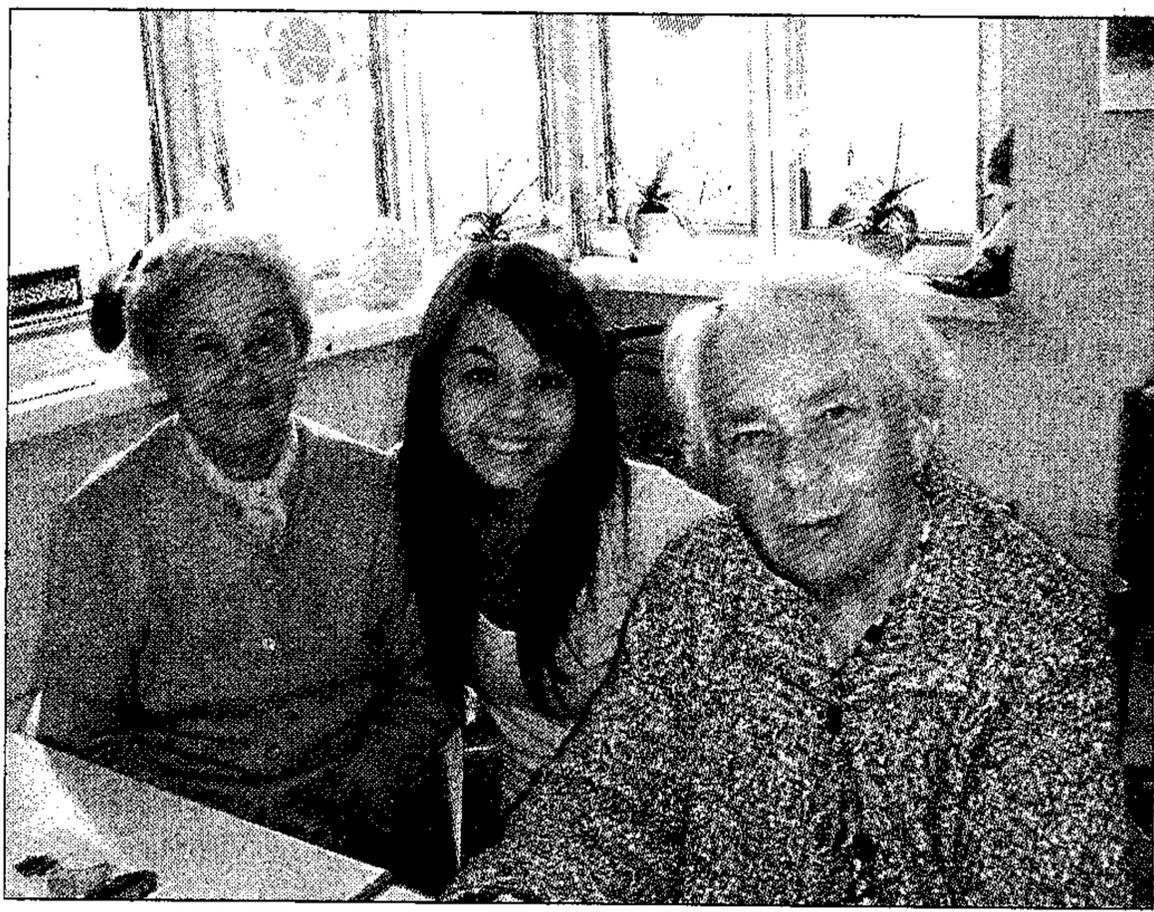


Brünner Fachschüler in Stuttgart

Stuttgart. Vom 6. bis 18. Dezember 2010 absolvierten neun Schülerinnen des Kyriilo-Methodianischen Gymnasiums und der Pädagogischen Fachschule Brunn ein Fachpraktikum in Seniorenheimen und Kindergärten in Stuttgart und Umgebung.

„... denn, es herrschte eine gute Atmosphäre und ich fand die Arbeit hier angenehm.“

Auf dem Programm stand für die „Stuttgarter“ aber auch ein Besuch in der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik sowie für die „Hüttlinger“ in der



Martina Kysilková im Seniorenheim Haus Martinus

Zustande kam dieses Projekt dank der Zusammenarbeit mit dem Caritas-Verband Stuttgart und der Stuttgarter Ackermann-Gemeinde. Fünf der Schülerinnen konnten ihr Fachpraktikum, das im Lehrplan des Studienganges Pädagogisches Lyzeum festgeschrieben ist, in Altenheimen des Caritasverbandes ableisten, wo sie auch untergebracht und gepflegt wurden. Je zwei der Mädchen fanden freundliche Aufnahme bei Mitgliedern der Ackermann-Gemeinde in Hüttlingen und Lorch, Praktikumsplätze stellten das Seniorenzentrum in Hüttlingen und der Katholische Kindergarten in Lorch zur Verfügung.

Die Schülerinnen konnten nicht nur ihre theoretischen Fachkenntnisse in Psychologie und Spezialpädagogik in der Praxis überprüfen und zum Teil auch anwenden, sondern auch ihre Fertigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache – sowohl bei der Arbeit als auch in der Freizeit. Věra Brhelová meint dazu: „Mein Praktikum im Pflegeheim war zunächst sehr schwer. Ich habe die alten Leute anfangs nicht verstanden. Aber später war es besser.“

Die Zeit in Deutschland bereicherte die Praktikantinnen um zahlreiche Erfahrungen und Erlebnisse. Die Schülerin Lucie Pelikánová, die ihr Praktikum im Seniorenzentrum in Hüttlingen absolvierte, betont: „Im Seniorenzentrum habe ich neue Erfahrungen und neues Wissen gewonnen – wie man mit alten Leuten umgeht und wie man ihnen hilft. Sie waren auch sehr freundlich und offen. Das Seniorenzentrum war mo-

Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik Ellwangen. Über den Schulbesuch rekapitulierte Lucie Pelikánová: „Die Schüler dort haben viel praktischen Unterricht und wenig Theorie, im Unterschied zu unserer pädagogischen Schule.“

Aber auch die Freizeit kam nicht zu kurz. In Stuttgart stand der Besuch des Weihnachtsmarktes an erster Stelle. Martina Kysilková schreibt darüber: „Als wir um die Ecke bogen und ganz plötzlich die Fortsetzung des Weihnachtsmarktes vor uns sahen, und später andere erleuchtete Gässchen und wieder andere, wurde uns klar, dass der hiesige Weihnachtsmarkt wohl der größte und schönste auf der ganzen Welt sein müsse. Wäre es nicht so kalt gewesen, wären wir gewiss bis zum Morgen geblieben.“ Etwas ganz besonderes war auch der Besuch eines Tschechischkurses. „Seitdem vertrete auch ich die Meinung, dass das Tschechische keine leichte Sprache ist, dass sie für Ausländer unlogisch, schwer verständlich und im Ganzen verwirrend ist, und meine Bewunderung haben alle, die sich entschlossen haben, sie zu lernen“, unterstreicht Veronika Šteflíčková.

Auch die Rückmeldungen aus den Praktikumseinrichtungen ließen es nicht an Lob fehlen. Frau Leider vom katholischen Kindergarten St. Konrad betonte: „Die Mädchen waren wirklich eine Bereicherung.“ So bleibt zu hoffen, dass es nicht bei dieser einmaligen Unternehmung bleibt, sondern eine Tradition für die Zukunft daraus erwächst.

Manuela Koprivová